

Hamburger Dispute 2019



16.–18. Mai 2019 im Thomas-Ellwein-Saal der
Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg

Seit 2012 finden unter dem Namen »Wittenberger Gespräche« Arbeitstagungen statt, auf denen aktuelle erziehungswissenschaftliche Themen aus kulturwissenschaftlicher Perspektive interdisziplinär diskutiert werden. Die Wittenberger Gespräche werden von wechselnden Organisationsteams an verschiedenen Orten ausgetragen; die Ausgestaltung wird vom lokalen Organisationsteam bestimmt. In diesem Jahr organisieren Olaf Sanders und Michael Wimmer die Wittenberger Gespräche als Hamburger Dispute zu

Zukunftsthemen der Bildungsphilosophie

Nach Zukunftsthemen zu fragen, scheint selbstverständlich zur Vorbereitung auf das Kommende. Die Erziehungswissenschaft hat, schon weil sie die Bedingungen des Aufwachsens der nachfolgenden Generationen bedenkt, irreduziblen einen Zukunftsbezug. Als Philosophie hat die Bildungsphilosophie die Möglichkeit, auf und in die Zukunft zu spekulieren. Derartige Spekulationen sind nicht selbstverständlich und auch nicht unproblematisch, weshalb sie letztlich (zu) oft unterbleiben. Wir fragen deshalb nach Zukunftsthemen der Bildungsphilosophie und implizit auch nach der Zukunft und der Zukunft der Bildungs- und Erziehungsphilosophie.

Eines der letzten vergleichsweise breit diskutierten Zukunftsthemen waren die nun auch schon nicht mehr ganz so neuen »Neuen Medien«, die die Grundkoordinaten aller Erfahrung und durch ihren Gebrauch auch das Erfahrene selbst verändert haben, ohne dass sie im weiten Diskursraum der Bildungsphilosophie schon genug Widerhall erfahren hätten. Ähnliches zeichnet sich für weitere bereits erkennbare und unsere Zukunft absehbar bestimmende, aber noch kaum thematisierte Entwicklungen ab. Zu diskutieren bleiben

Digitalisierung und Big Data, die alle Bereiche der Gesellschaft bis ins Private betreffen werden, die

Globalisierung des digitalen wie auch des neokolonialen Kapitalismus, vor allem der Finanzströme, des weltweit agierenden Investmentimperialismus sowie die damit einhergehende

Arten- und Umweltvernichtung. Für die Folgen dieser Entwicklungen, die von der Erderwärmung bis hin zur Angst vor einem Ökozid durch rasenden Verbrauch reichen, hat sich der Begriff

Anthropozän etabliert. Zu diskutieren bleiben außerdem die

post- oder transhumanistischen Verbesserung und Überwindung des Menschen und der

Totalitarismus und die Gefährdungen der Demokratie durch die Spaltung der Gesellschaft.

Diese Zukunftsthemen sind sicher nicht die einzigen und möglicherweise noch nicht einmal treffend genug benannt. Dennoch scheinen sie geeignet, den bildungsphilosophischen Diskurs zu verunsichern oder ihn zu Perspektivverschiebungen oder -erweiterungen zu nötigen, die wahrzunehmen und zu denken erlauben, was es unabhängig von allen Problemen, Gefahren, Hoffnungen und Ängsten bedeutet, sich auf die Zukunft zu beziehen. Wie könnte oder muss ein Denken beschaffen sein, das für die Zukunft offen ist?

Hamburger Dispute 2019



16.–18. Mai 2019 im Thomas-Ellwein-Saal der
Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg

Programm

Donnerstag

13.30 Uhr // Begrüßung durch **Rolf Lammering**, Vizepräsident für Forschung der HSU

13.45–15.15 Uhr // **Olaf Sanders**, Hamburg: 1973, 1972, 1971 ... Über alte Warnungen und das Unheimliche, das kommt

Kaffeepause

15.45–17.15 Uhr // **Roger Behrens**, Hamburg: Die beweinte Zukunft. Gegenbildung, Kommunismus und Futurologie in der dritten Phase

17.15–18.45 Uhr // **Jan Masschelein**, Leuven: The future of/as pedagogical work and habit. A technical story

19 Uhr // Gemeinsames Abendessen in der Offiziersheimgesellschaft

Freitag

10–11.30 Uhr // **Martin Burckhardt**, Berlin: »Bildung nach der Bildung«, Untertitel: Was uns Metcalfe's Law über die Zukunft der Bildung mitteilen kann

Mittagspause, Gemeinsames Essen in der Mensa/Truppenküche

13–14.30 Uhr // **Karin Harrasser**, Linz: Wartung statt Erwartung. Geschichten vom Neu-Machen diesseits von »cruel optimism«

14.30–16 Uhr // **Michael Wimmer**, Hamburg: Messianismus des Posthumanen.

Kaffeepause

16.30–18 Uhr // **Karl-Josef Pazzini**, Berlin: Zukunft, Zeit und Kausalität: Nachträglichkeit

19 Uhr // Gemeinsames Abendessen

Samstag

9.30–11 Uhr // **Alfred Schäfer**, Halle: Analyse und Engagement. Eine pädagogisch-politische Annäherung

11–12.30 Uhr // **Hans-Christian Dany**, Hamburg: Gegen das Projekt und für offene Enden

Hamburger Dispute 2019



16.–18. Mai 2019 im Thomas-Ellwein-Saal der
Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg

Anreise und Unterkunft

Günstig zum Tagungsort liegen die Hotels

Tiefenthal: <https://tiefenthal-hotel.de>

Motel One Hamburg Alster: <https://www.motel-one.com/de/hotels/hamburg/hotel-hamburg-alster/>

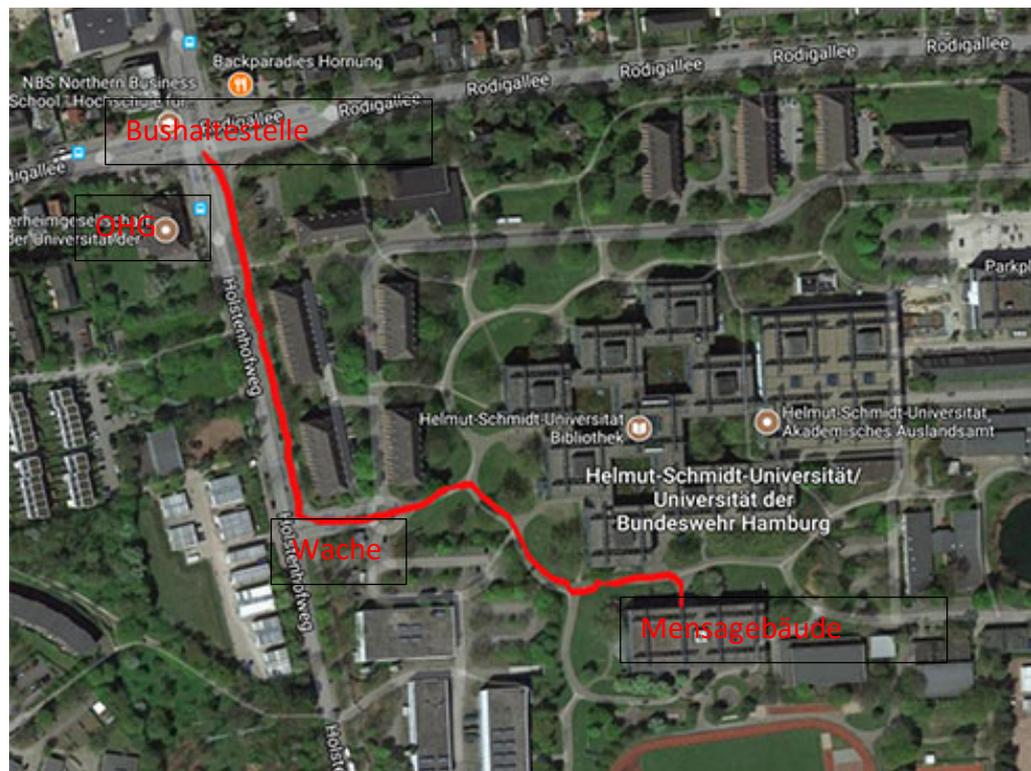
Ibis Budget Hamburg Ost: <https://www.accorhotels.com/de/hotel-5194-ibis-budget-hamburg-city-ost/index.shtml>

Gut erreichbar ist auch die

Jugendherberge Horner Rennbahn:

<https://www.jugendherberge.de/jugendherbergen/hamburg-horner-rennbahn-522/portraet/>

Die Bushaltestelle »Universität der Bundeswehr« wird vom Busbahnhof »U Bahn Wandsbek Markt« aus im 5-Minuten-Takt angefahren. Die Fahrt dauert sieben bis acht Minuten. »Wandsbek Markt« ist eine Haltestelle der U-Bahnlinie U1. Sie erreichen Sie ab Hamburg Hauptbahnhof-Nord mit den Zügen in Richtung »Ohlstedt« oder »Großhansdorf«. Die Züge der Linie U1 verkehren auch im 5-Minuten-Takt und benötigen vom Hauptbahnhof ca. 10 Minuten. Der Thomas-Ellwein-Saal befindet sich im Mensagebäude, das – von der Wache aus – rechts vom Hauptgebäude liegt.



Hamburger Dispute 2019



16.–18. Mai 2019 im Thomas-Ellwein-Saal der
Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg

Anmeldung

Um sich für die Hamburger Dispute anzumelden, senden Sie bitte eine Mail an:
diana.voss@hsu-hh.de

Verwenden Sie bitte als Betreff: **Hamburger Dispute 2019**

und als Mailtext: **Hiermit melde ich mich verbindlich zu den Hamburger Disputen vom 16. Bis zum 18.5.2019 an.**

[Name]

[Rechnungsadresse]

Vegetarisches Essen: [ja / nein]

Ergänzen Sie bitte Ihren Namen, die Rechnungsadresse und ob Sie vegetarisches Essen bevorzugen.

Sie erhalten eine Bestätigung Ihrer Anmeldung per Mail und später – ebenfalls per Mail – eine Rechnung über die Tagungsgebühr.

Die Tagungsgebühr beträgt € 75,-. Sie setzt sich zusammen aus der Pausenverpflegung, einem Abendessen in der Offiziersheimgesellschaft (inkl. Mineralwasser) am 16.5. und einem Mittagessen in der Mensa am 17.5.

Anmeldungen, die nach dem **15. 4. 2019** eingehen, können aus organisatorischen Gründen leider nicht mehr berücksichtigt werden.